

## **Erfahrungsbericht**

Studienfach und -abschluss: Angewandte Politikwissenschaft (Bachelor) im Hauptfach  
Interdisziplinäre Grundlagen der Politikwissenschaft (Bachelor) im  
Nebenfach, beides im 5. Semester

Zielland: Argentinien (Buenos Aires)

Zeitraum: 3. September bis 30. November 2018

Institution: Auslandsbüro der Konrad-Adenauer-Stiftung in Argentinien

Identifikationscode: ARG-2018-f4rne-w

### **I Hinweise und Ratschläge zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen**

#### **1. Persönliches und akademisches Interesse am Gastland**

Ich interessiere mich seit meinem Freiwilligendienst in Nicaragua sehr für den lateinamerikanischen Kontinent und wollte daher auf jeden Fall mein verpflichtendes Praktikum in einem südamerikanischen Land absolvieren. Argentinien faszinierte mich aufgrund seiner vielfältigen Kultur, seiner beeindruckenden politischen Vergangenheit und der aktuellen Politik. Seine Zugehörigkeit zum relativ wohlhabenden Cono Sur und sein Status als Schwellenland erschienen mir besonders interessant.

#### **2. Vorbereitung und Organisation des Auslandsaufenthaltes**

##### *Bewerbung*

Ich habe mich direkt beim Auslandsbüro der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) in Argentinien beworben. Hierfür benötigt man ein Motivationsschreiben, einen Lebenslauf, Abiturzeugnis und weitere Nachweise. Nach einer Vorauswahl folgte ein Skypegespräch, im Laufe dessen ich zu meinen Kenntnissen in den Bereichen argentinische Politik und Landeskunde und meiner generellen Motivation befragt wurde.

##### *Visum*

Die Einreise in das Land erfolgte für mich ohne ein im Voraus organisiertes Visum. So erhielt ich am Flughafen ein 90-tägiges Touristenvisum. Dies lässt sich nach Ablauf der 90 Tage leicht durch eine Aus- und Wiedereinreise um erneute drei Monate verlängern. Hierfür bietet sich ein Wochenendausflug nach Uruguay oder auf die brasilianische Seite der Iguazú-Wasserfälle an.

##### *Informationen zu Flügen*

Ich habe meinen Flug im Juni gebucht, kann allerdings keine genauen Information geben, da ich

einen Gabelflug gebucht hatte. Zurückgekehrt nach Deutschland bin ich mit dem direkten Lufthansaflug Buenos Aires – Frankfurt, dieser ist sehr komfortabel, allerdings auch eher teuer.

### *Krankenversicherung*

Ich habe eine Krankenversicherung bei der Hanse Merkur abgeschlossen, da diese ein ziemlich gutes Preis-Leistungsverhältnis und eine Onlinefunktion für das Einreichen der Schadensmeldungen hat.

### *Wohnungssuche*

Ich habe in zwei unterschiedlichen WG-Zimmern gewohnt, die ich beide über die Internetseite roomgo gefunden habe und die beide sehr empfehlenswert waren. Meine Mitbewohner haben mir sehr geholfen, mich zu integrieren und sind letztendlich zu wahren Freunden geworden. Ich empfehle jedem diese Form der Unterkunft. Ich habe im Viertel San Nicolás gewohnt, welches mir sehr ans Herz gewachsen ist, trotz (oder gerade wegen?) seiner Lebhaftigkeit zu allen Tages- und Nachtstunden. Es gibt viele kleine Läden (Kioske, kleine Supermärkte, Gemüseläden, Elektroläden, etc.) sowie eine beeindruckende Anzahl an Pizza- und Empanadarestaurants. Andere beliebte Viertel sind Palermo, das hippe In-Viertel der Stadt, das aber auch dementsprechend teuer und touristisch ist, sowie Recoleta und San Telmo.

### *Lebensunterhaltskosten*

Die Lebenshaltungskosten sind nach dem Währungsverfalls des argentinischen Pesos Anfang September um einiges gesunken und auf jeden Fall deutlich niedriger als in Deutschland. Allerdings ist die argentinische Währung sehr unbeständig und es ist daher schlecht vorherzusehen, wie sich das Niveau der Lebenshaltungskosten entwickeln wird.

### *Sprache*

In ganz Argentinien wird Spanisch gesprochen, allerdings unterscheiden sich die Dialekte in diesem riesigen Land voneinander. Der Dialekt in Buenos Aires, genannt rioplatensisches Spanisch, der auch in Uruguay gesprochen wird, unterscheidet sich deutlich vom „spanischen“ Spanisch, aber auch von anderen Varietäten des lateinamerikanischen Spanisch. Darunter fallen insbesondere die andersartige Aussprache des „y“ und des „ll“, nämlich als „sch“. Als Personalpronomen der zweiten Person wird ausschließlich „vos“ verwendet, und nicht das in Spanien übliche „tú“. Letztendlich gewöhnt man sich aber ziemlich schnell an das argentinische Spanisch, das dann auch ziemlich gut zu verstehen ist.

### *Transportsystem*

Das Transportsystem in Buenos Aires ist für lateinamerikanische Verhältnisse sehr gut. Es setzt sich aus mehreren U-Bahn-Linien (genannt Subte), hunderten Buslinien (genannt colectivos oder bondis), sowie einigen Zügen (ähnlich S-Bahnen) zusammen. Die meisten Busse fahren die ganze Nacht hindurch, was eine preisgünstige Alternative zu Taxis und Uber ist. Generell sind die öffentlichen Verkehrsmitteln sehr erschwinglich, eine Fahrt kostet zwischen 20 und 40 Cents, sie zählen zu den preiswertesten ganz Lateinamerikas. Auch Taxis und Uber sind nicht teuer. In Argentinien generell bewegt man sich vor allem mit Bussen und Flugzeugen fort. Seit kurzem gibt es die argentinische Billigairline Flybondi, die innerargentinische Ziele (aber auch Asunción in Paraguay und Punta del Este in Uruguay) verbindet. Diese kosten, bei rechtzeitiger Buchung, teils nur 15 Euro pro Flug. Die Busse sind größtenteils recht komfortabel, es gibt verschiedene Klassen, die von normalen Sitzen bis zu luxuriösen Suites reichen, was für lange Nachtbusfahrten sicher sehr angenehm sein kann. Das Liniennetz erstreckt sich über ganz Argentinien und ist bei rechtzeitiger Buchung ebenfalls ziemlich preiswert.

### **3. Praktische Tipps**

Mein wichtigster Tipp ist es, von Beginn an in einer WG zu wohnen, in meinen Augen am besten mit Argentinern/ Lateinamerikanern, da man so deutlich leichter in die Kultur, Sprache und das Land/Kontinent als solches eintauchen kann. Solche WGs lassen sich in Buenos Aires leicht finden, da es extrem viele Studenten aus allen möglichen Ländern gibt.

### **4. Was hat Ihnen gut oder nicht so gut am Gastland und der Institution gefallen**

Argentinien ist in meinen Augen eine sehr interessante Mischung aus europäischen Traditionen und Architektur, andinischer Kultur sowie internationaler Immigration, die es zu einem einzigartigen Land machen.

### **5. Beschreiben Sie bitte kurz den Ablauf eines typischen Wochentages**

An einem typischen Wochentag ging ich um 9 Uhr aus dem Haus, um je nach Wetter entweder mit dem Bus oder zu Fuß zum Büro der Konrad-Adenauer-Stiftung im Stadtteil Retiro zu gelangen. Dort arbeitete ich bis 13 Uhr, dann folgte die Mittagspause mit den Kollegen. Anschließend wurde bis 18.30 Uhr weitergearbeitet. Abends mache ich immer noch etwas mit Freunden oder meiner WG.

## **II Freier Bericht mit Schwerpunkt auf der fachlichen Durchführung Ihres Vorhabens und Ihrer persönlichen Bewertung.**

### **a) Allgemeine Eindrücke zur Institution**

Mein Praktikum im Auslandsbüro der Konrad-Adenauer-Stiftung in Argentinien hat mir generell sehr gut gefallen. Den Alltag einer politischen Stiftung hautnah kennenzulernen ist sehr faszinierend und hat mich oft überrascht.

#### *Praktikumsbedingungen*

Das Büro der KAS liegt im Stadtteil Retiro, dem Geschäftsviertel von Buenos Aires. Bezüglich der Arbeitszeiten gibt es ein Gleitzeitmodell, das heißt die Mitarbeiter sollen zwischen 7.30 Uhr und 9.30 Uhr im Büro eintreffen, zwischen 12 Uhr und 14 Uhr eine Stunde Mittagspause machen und dann zwischen 16.30 Uhr und 18.30 Uhr wieder nach Hause gehen. Da aber alle erst um 9.30 Uhr kommen, ist es auch für die Praktikanten angeraten, um diese Uhrzeit zu erscheinen. Das Praktikum ist nicht bezahlt, allerdings nimmt jeder Praktikant (sofern möglich) an einer Dienstreise in Argentinien teil.

#### *Ansprechpartner/-innen und Betreuung*

Meine Ansprechpartnerin ist im Projektbereich tätig und hat mir und meiner Mitpraktikantin Aufgaben gegeben und uns unterstützt, wenn es Probleme oder Fragen gab. Ich würde die Betreuung als sehr gut einschätzen, da sie immer da war und all unsere Fragen beantwortet hat, und mich in meinen persönlichen Projekten unterstützt hat.

#### *Das Verhältnis zu Arbeitskollegen/-innen*

Das Verhältnis zu meinen Arbeitskolleg\_innen war gut. Wir haben mittags generell zusammen gegessen, was mir erlaubte, sie näher kennenzulernen. Auch auf meinen beiden Dienstreisen habe ich einzelne Kollegen besser kennen und schätzen gelernt. Insbesondere zu meiner Mitpraktikantin und meiner Ansprechpartnerin hatte ich ein relativ enges Verhältnis, da wir sehr viel zusammengearbeitet haben.

#### *Art der Tätigkeit*

Meine Tätigkeiten bestanden insbesondere aus dem Vorbereiten, Begleiten und Nachbereiten von Veranstaltungen aller Art. Zur Vorbereitung gehört beispielsweise die Veranstaltungsankündigung auf der Internetseite und in sozialen Netzwerken, sowie das Regeln mancher organisatorischer Details, wie das Einholen von Vergleichsangeboten für Hotels, etc. Zur Begleitung der Aktivitäten

zählt das Akkreditieren der Teilnehmer, Notizen und Fotos machen, Fragen der Teilnehmer beantworten und generell die Unterstützung der Kollegen. In der Nachbereitungsphase habe ich Berichte über die Events geschrieben und diese dann auf der Internetseite und in den sozialen Medien veröffentlicht. Weitere Aufgaben waren Übersetzungen (deutsch/spanisch und spanisch/deutsch), sowie Vorbereitungsarbeiten für Konferenzen, das Verpacken und Versenden von Büchersendungen etc. Außerdem habe ich gemeinsam mit meiner Mitpraktikantin eine Podiumsdiskussion zum Thema „Lohnungleichheiten zwischen Männern und Frauen“ organisiert und durchgeführt. Dazu gehörte unter anderem die Auswahl einer Rednerin, die Suche nach einem Raum und einem Catering-Anbieter, sowie selbstverständlich die Vorstellung der Rednerin, sowie die Begrüßung der Publikums.

#### *Zusätzlichen Aktivitäten*

Ich habe an zwei Dienstreisen teilgenommen, die eine im Rahmen des „Konrad-Adenauer-Lehrstuhls“ in Paraná. Hierbei handelt es sich um drei Tage voller Vorträge, Workshops und Debatten, die sich an die Partner der KAS Argentinien richtet. Ich habe dort organisatorische Aufgaben übernommen, aber auch an zahlreichen Vorträgen teilgenommen. Auf meiner zweiten Dienstreise habe ich die KAS zu einer Fortbildung für Frauen der Partei PRO in Tucumán, sowie zu einer Weiterbildungsmaßnahme für politische Führungskräfte in Catamarca begleitet. Diese waren auch für mich sehr lehrreich.

#### **b) Inhaltliche Gestaltung Ihres Aufenthaltes an der Institution**

*Fühlten Sie sich überfordert / unterfordert / genau richtig?*

Generell fühlte mich genau richtig, wobei es jedoch auch Tage gab, an denen ich sehr wenig zu tun hatte, wie auch Tage, an denen viel zu tun war und ich teils auch länger im Büro blieb. Aufgrund der zahlreichen Events habe ich Teils auch am Wochenende und spät abends gearbeitet, aber das war für mich nie ein Problem, da dies meist vorher abgesprochen wurde.

*War Ihre Vorbereitung richtig/ wenn nicht: was hat gefehlt?*

Zur Vorbereitung konnte ich mich mit ehemaligen Praktikanten der KAS Argentinien austauschen, um mehr über den Alltag in der KAS aber auch in Argentinien allgemein zu erfahren. Auch die Sekretärin der KAS hat mir im Voraus sehr viele Fragen per Mail beantwortet. Nichtsdestotrotz benötigt man meiner Meinung nach nicht so viel Vorbereitung, da alles vor Ort erklärt und schnell verinnerlicht werden kann. So können auch keine falschen Erwartungen geschürt werden.

*Was waren wichtige Erfahrungen?*

Da dies mein erstes Praktikum war, war alles für mich eine wichtige Erfahrung, insbesondere das Kennenlernen des Alltag in einer politischen Stiftung, beziehungsweise des Büroalltags an sich. Dazu gehört der Umgang der Kollegen miteinander, die Beziehung zum Vorgesetzten, aber auch Banalitäten wie die Nutzung einer Website.

*Haben Sie Ihre Ziele erreicht, wurden Ihre Erwartungen erfüllt oder haben sich Ihre Befürchtungen bewahrheitet?*

Da ich versucht habe, möglichst offen und motiviert in das Praktikum zu gehen, haben sich meine Erwartungen größtenteils erfüllt. Mein Ziel, neue Erfahrungen zu machen und den Alltag in einer politischen Stiftung kennenzulernen, habe ich erreicht und dies hat mir meistens großen Spaß gemacht.

*Ist der Aufenthalt hilfreich für Ihr Studium, Ihre Sprachkenntnissen oder Ihren Berufseinstieg?*

Da es sich in meinem Fall um ein Pflichtpraktikum handelt, bringt es mir sehr viel für mein Studium. Insbesondere auch, da ich so der politischen realen Welt näher gekommen, als ich es in meinem theoretischen Studium jemals sein kann. Auch meine Sprachkenntnisse haben sich insbesondere im schriftlichen Ausdruck verbessert.

### **c) Kritik und Empfehlung**

*Persönliche Wertung des Aufenthalts an der Institution und im Gastland*

Das Praktikum in der KAS Argentinien hat mir gut gefallen, die Aufgaben waren abwechslungsreich, manchmal herausfordernd aber nie überfordernd. Das Land Argentinien hat mich in hohem Maße fasziniert und sowohl von der Mentalität, als auch der Kultur und der Landschaft extrem gut gefallen.

*Was haben Sie von Ihrem Auslandsaufenthalt persönlich und akademisch mitgebracht?*

Ich habe persönlich sehr viel aus diesem Auslandsaufenthalt mitgenommen, dazu gehört die Erkenntnis, dass ich an unterschiedlichen Orten der Welt leben kann und mich dort trotzdem wie zu Hause fühlen kann, was eine große Anpassungsfähigkeit voraussetzt. Diese habe ich in diesem Aufenthalt auf jeden Fall vertieft. Akademisch werde ich nun mehr die Rolle von politischen Stiftungen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit hinterfragen.

*Würden Sie den Auslandsaufenthalt weiterempfehlen?*

Ich kann das Praktikum bedenkenlos an Studierende weiterempfehlen, die sich für die Abläufe in

politischen Stiftungen interessieren, sich für argentinische Politik begeistern können und den Werten der Konrad-Adenauer-Stiftung zumindest ansatzweise nahestehen.